

wegs zufrieden mit ihrem Schicksal. Bald hatte der Wagen den Bahnhof erreicht; die Farrs stiegen aus, nahmen Dora in ihre Mitte und begaben sich in das Wartezimmer, wo Mrs. Farr bei Dora blieb, während Jack die Billette löste.

„Wir haben Glück,“ sagte er, als er zurückkam; „der Zug fährt sogleich ab.“

„Er legte Dora's Arm auf den seinigen und eilte mit ihr nach dem bereit stehenden Zug; Mrs. Farr folgte. Sie stiegen in einen Wagen, in dem sich mehrere Männer, kurze Pfeifen rauchend, befanden. Dora sprach während der ganzen Fahrt nicht, der Tabakrauch belästigte sie, weshalb sie ein Fenster öffnete und ihr Gesicht der frischen Nachtluft zuwendete, während sie sich mit Gedanken über ihre Zukunft beschäftigte. In Gschwiz verließen sie die Bahn und bestiegen eine Droschke.

„Nach der Black Cottage,“ befahl Jack Farr, als der Kutscher die Thür zuschlug.

Nach kurzer Fahrt erreichten sie eine dunkle Allee, an deren Seiten nur wenige Häuser standen, und vor dem Thor in einer hohen Steinmauer hielt der Wagen, der Kutscher stieg vom Bock, öffnete die Thür und meldete:

„Black Cottage, Sir.“

Mrs. Farr bezahlte den Kutscher, ergriff dann Dora's Arm und zog sie in den Garten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Eine Rettung aus Lebensgefahr durch einen Kanarienvogel geht gewiss nicht zu den alltäglichen Vorkommnissen. Ueber einen solchen seltenen Fall wird aus Pillau folgendes berichtet: Herr S. hat einen Kanarienvogel, der sehr zahm ist, auf einen Pfiff seines Herrn den Käfig verläßt, sich auf seinen Schreibtisch setzt und neugierig dem emsigen Schreiben zusieht, den Jucker aus dem Munde mit seinem Schnäbelchen pickt und dann lieblos und dankend sein Köpfchen an den Wangen des gütigen Spenders reibt, kurz der beste Freund seines Herrn ist. Nun hatte Herr S. die Gewohnheit, Abends, wenn er sich zu Bette legte, noch zu rauchen. Eines Abends aber schlief er dabei unversehn ein. Nicht lange konnte er indeß geschlafen haben, als ihn ein Picken an seinen Lippen weckte. Aus seinem Schlummer auffahrend, fand er die Stube voller Rauch und bemerkte dann auch ein auf der Decke sich ausbreitendes Glimmen. Die brennende Cigarre war seiner Hand entsallen, auf der Decke liegen geblieben und hatte das Oberbett entzündet. Sein kleiner Freund, der ängstlich im Zimmer hin- und herstatterte, hatte ihn aus schwerer Gefahr gerettet.

— Folgender interessanter Fall aus dem Thierleben wird den „Hamb. Nachr.“ als verbürgt mitgetheilt, der

sich in dem Gute D. in Holstein zugetragen hat. Auf einem Teiche daselbst brütete ein Schwanenweibchen auf vier Eiern. Da von der Guts herrschaft eine Vermehrung der Schwanenfamilie nicht gewünscht wurde, wurden der Frau Schwan die vier Eier aus ihrem Neste weggenommen und ihr dafür zwanzig Enteneier untergeschoben, was sie sich auch ruhig gefallen ließ. Als der Herr Schwan aber die Fülle der Eier in dem Neste bemerkte hatte, warf er alle Eier bis auf vier Stück hinaus. Die Frau Schwanin brütete nun weiter. Als die zurückgelassenen vier Eier ausgebrütet waren u. sich vier kleine Enten dem Schwanenpaar zeigten, war dasselbe darüber offenbar erstaunt. Es stieß die kleinen Dinger hin und her und umkreiste unruhig das Nest. Das Ende davon war, daß der männliche Schwan, der diese Nachkommenschaft offenbar als die seinige nicht anerkennen wollte, dieselbe todt biß.

— Ein schlimmer Druckfehler. Aus München wird geschrieben: Vor einigen Tagen passirte der Memminger Zeitung eine böse Geschichte. Als nämlich das Blatt erschien, war folgendes zu lesen: „Der Prinzregent hat dem Frauenverein zum rothen Kreuz anlässlich des Jubiläums 1000 M. und einen silbernen Pokal gestohlen.“ Der Druckfehlerteufel hat aus dem Worte gestiftet das Wort gestohlen gemacht. Allgemeines Entsetzen! Die Druckerei ließ sofort alle Exemplare, deren sie noch habhaft werden konnte, zurückziehen, während von amtlicher Seite die Blätter in den öffentlichen Verkauf konfiszirt wurden. Auch soll der Staatsanwalt die Untersuchung eingeleitet haben.

— Selbsterkenntnis. „... Gönnen wir ihm keine Beförderung, er hat sie wirklich nur seinem eisernen Fleiß zu verdanken!“ — „Ja Schnecken! Seinem Fleiß! ... Uns hat er's zu verdanken! Wenn wir nicht so faul wären, so wär' sein Fleiß gar nix Besonderes!“

— Der verlorene Faden. Der Redner Schreier verlor einst den Faden des Vortrages. Ein witziger Herr aus dem Auditorium rief: „Man kuschle die Thüren; wenn hier lauter ehrliche Menschen sind, muß sich der Faden durchaus wiederfinden.“

— Beschränkung. Herr: „Nun, Fräulein Emilie, wollen Sie nicht auch eine Tour mit mir tanzen?“ — Dame: „Recht gern, aber nur einmal rum, ich habe noch Trauer!“

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Nähnadeln des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald u. hinterläßt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenjag zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik

G. Henneberg (L. L. Hoflie). Zürich versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Bei Hämorrhoidalleiden, welche sehr häufig durch sitzende Beschäftigung hervorgerufen werden, ist eine tägliche ergiebige Leibesöffnung von größter Wichtigkeit und bediene man sich, wenn möglich, der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten und von den Professoren und Aerzten wie kein anderes Präparat empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 3. bis 9. März 1895.

Getraut: 6) Gustav Emil Schmidt, Eisenbahnkassapater in Oetznitz mit Ida Emilie geb. Siegel hier.

Getraut: 40) Curt Rorich Magnus Tippner. 41) Klara Martha Häußel. 42) Johanne Gertrud Scholz. 43) Gertrud Ella Kiedl. 44) Martha Louise Duster, unehel.

Begraben: 35) Feiba, ehel. T. des Gustav Hugo Günther, Wirthschaftsgärtner in Wolfgrün, 7 M. 14 T. 36) Lina Johanne, ehel. T. des Eduard Emil Ullmann, Maurers hier, 1 J. 7 M. 18 T. 37) Emma Feiba, ehel. T. des Karl Richard Strobel, ans. B. und Maschinenführers hier, 1 J. 5 M. 5 T. 38) Ernst Hermann Kanger, ans. B. und Maurer hier, ein Chemann, 56 J. 6 M. 18 T. 39) Curt Reich, ehel. S. des Robert Hermann Huttschneider, Malabariters hier, 10 M. 4 T.

Am Sonntage Reminiscere:

Vorm. Gastpredigt des Hilfsgeistlichen Herrn Gottfried Johannes Hildebrand aus Delitzsch i. Erzgeb. Predigttext: Luc. 9, 51—56. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. 1 Uhr Bestunde. Herr Pfarrer Böttlich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Reminiscere (10. März), früh 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein. Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Chemischer Marktpreise

vom 6. März 1895.	
Weizen, fremde Sorten	7 M. 20 Pf. bis 7 M. 55 Pf. pro 50 Kilo
weiß u. bunt	—
sächsischer, gelb	6 . 25 . . . 6 . 75 . . .
Maggen, hiesiger	5 . 75 . . . 5 . 95 . . .
sächsl., preuß.	6 . 20 . . . 6 . 35 . . .
russ., schwimm.	6 . 20 . . . 6 . 50 . . .
Braugerste, fremde	7 . 50 . . . 8 . 75 . . .
sächsische	7 7 . 50 . . .
Futtergerste	4 . 50 . . . 5 . 75 . . .
Haler, sächsl., bayerisch.	5 . 50 . . . 6
preussischer	6 . 35 . . . 6 . 65 . . .
Haler, d. Reg. biesch.	4 . 90 . . . 5 . 15 . . .
Kocherbsen	7 . 50 . . . 8 . 75 . . .
Mahl- u. Futtererbsen	6 . 50 . . . 7
Hen	3 . 60 . . . 4 . 10 . . .
Stroh	2 . 80 . . . 3
Kartoffeln	2 . 50 . . . 2 . 80 . . .
Butter	2 . 20 . . . 2 . 60 . . . 1 .

Möbelstoffe

versendet — meterweise — zu Fabrikpreisen

Richard Zieger,
Chemnitz, Passage.
— Telephon 141. —

Man verlange Muster und Preisliste.

Möbel-Damast, pr. Mtr. v. M. 1,95 an,
Coteline, 2,75
Woll-Crepe, -Rips, -Granit.
Mohair-Plüsch, pr. Mtr. v. M. 3,25 an,
Moquette-Plüsch, pr. Mtr. v. M. 4 an,
Decorations-Plüsch
in 30 Farben vorräthig.

Grösste Auswahl!

solide Qualitäten!

Karpfen — reine Flussfische, 2, 3, 4 Pfund à 60 Pf. empfiehlt

Günzel's Grünwaarenhdlg.
Altenburger Ziegenkäse, frischen
Quart, Petersilie, Schnittlauch, Apfelsinen in großer Auswahl soeben frisch eingegangen bei

CACAO-VERO.
ausl. leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Lehrlings-Gesuch
Für mein Colonialwaaren- und
Sticker-Geschäft suche ich per Ostern
ds. Js. aus achtbarer Familie einen be-
fähigten jungen Mann als Lehrling.
Gustav Hochmuth,
Schneeberg.

Tisch, Bettstelle, Nähtisch,
Kleiderschrank, Stühle sind fortzugs-
halber billig zu verkaufen.
Anna Hättel, Rehmstr. Nr. 22.

Triumph-Universalwäsche
mit Leinenimitation empfiehlt zu den
billigsten Preisen **P. Rossner.**

Streupulver
zum Einstreuen wunder Kinder, sowie
überhaupt wunder Körpertheile, auch bei
Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste
Mittel, à Schachtel 35 Pf., zu haben bei
E. Hannebohn.

Das Pianoforte-Magazin

von **E. Müller** in Zwickau
erhielt große Zusendungen der neuesten Flügel und Pianinos von Commerzien-
rath **Blüthner, Kaps, Seiler** in Leipzig, **Römhild** in Weimar, **Werner**
in Pöbeln, **Heil** in Borna u. s. w. und verkauft dieselben zu Fabrikpreisen, ohne
eine Nachzahlung der Spesen; nimmt gebrauchte Instrumente als Zahlung entgegen
und giebt mehrjährige Garantie für solide Arbeit. **Theilzahlungen gestattet.**
Reparatur-Werkstatt bei Obigem.

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1894: 671 Mill. Mark.
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 267 Mill. Mark.
Vertreter in Eibenstock:
Gustav Ed. Unger,
Brühl 9.

Bahn-Atelier von Otto Grahl.
Plombiren, Umarbeitungen u. Reparaturen.
Montag von früh 10 bis Abends 6 Uhr in Eibenstock im Hause der Frau
Fleischer **Schmidt,** Südstraße Nr. 2 part.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Stoff-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern.
Mustertafeln überall hin franco.
Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.

J. verh. Kaufmann,
m. d. hies. Branche vertraut, sucht unter
sehr bescheidenen Ansprüchen per sofort
Stellung. Gütige Offerten erbeten unter
E. N. 100 an die Exped. ds. Bl.
Oesterreichische Banknoten 1 Mark 65, Pf.

Zuverlässige
Ausbogerinnen
für **seine Weinstickerien** —
außer dem Hause — sucht
Oscar Kinne.
Lohnmaschinen nimmt noch
an **D. Db.**

Capital-Gesuch.
3000 Mark
werden von einem pünktlichen Zinszahler
bei sehr guter hypothekarischer Sicherstellungs-
ung sofort zu leihen gesucht. Gütige Offerten
bitte unter „**Capital-Gesuch**“ in
der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Raum
für 2 oder 4 Stilmaschinen per sofort
sucht
Oscar Kinne.

Bei lästigem Husten, Seiser-
keit etc. giebt es kein besseres
Mittel als
Schettler's
Fenchel-Honig.
Zu haben i. Fl. à 50 u. 100 Pfg.
bei **H. Lohmann, Drog.**

Zu vermieten
find theilweise sofort, theilweise für den
1. April sämtliche Wohnungen in
dem ehem. **Lipfert'schen** Hause am Neu-
markt durch
Eugen Dörffel.

Nicht der Bekannte, sondern der
persönlichen Weiterempfehlung
durch die vielen Tausend Befreuten, die
den **Anter-Pain-Expeller**
in den letzten 25 Jahren mit gutem
Erfolg gebraucht haben, verbannt
dieses streng vorläufige Hausmittel keine
große Verbreitung und allgemeine
Beliebtheit. Wer den Anter-Pain-
Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-
mus (Gliederreizen), Rücken-
schmerzen, Herenschlag, Kopf- und Zahnschmerzen,
Häutchen u. s. w. als schmerzstillende Ein-
reibung angewendet hat, wird stets
eine Flasche davon vorräthig halten,
um ihn auch bei Erkältungen sofort
als ableitendes, vorzuziehendes
Mittel anwenden zu können. Der
Preis dieses altbewährten Haus-
mittels ist ein sehr billiger, nämlich
50 Pf und 1 Ml. die Flasche. —
Zu haben in den Apotheken.

Billige Butterpreise!
Ich versende garantirt rein und frisch
9 Pf. Süßrahmbutter zu M. 9.—
bis M. 9.45, ferner 9 Pf. Molkereibutter
zu M. 9.45 bis M. 9.90 franco,
zur Vertheilung auch in Pfundstücken.
Ludw. Durst, Molkerei,
Kempton im bair. Nlgau.

1 möbl. Gargonlogis mit od. ohne
Stof sofort zu vermieten **Brückenstr. 1.**

Die Niederlage
der ächten Rennpferdigen **Süner-
augen-Pflasterchen,** Preis pro Stück
10 Pfennige, befindet sich in Eibenstock bei
E. Hannebohn.